

01.05.2026

Aktuelles aus dem Feld

Die vergangenen Wochen waren trocken, sonnig und warm. Es konnten diverse Feldarbeiten wie Silieren, Mais säen und Kartoffeln pflanzen vorgenommen werden. Während die Ausbreitung von Pilzkrankheiten im Getreide durch das schöne Wetter gehemmt wurde, nahm der Erdflodruck in den früh gesäten Zuckerrüben aufgrund der nachlassenden Beizwirkung langsam zu. Über ein paar Niederschläge in den kommenden Tagen würden sich die Natur und die Landwirte freuen.

Weizen und Gerste sind mehrheitlich gesund

Der Weizen befindet sich je nach Lage und Saatzeitpunkt zwischen dem 1-Knoten-Stadium und dem Stadium DC 39 (Fahnenblatt bereits geschoben). Die Bestände sind aktuell witterungsbedingt gesund, ab und zu sind ein paar Septoria-Blattflecken oder Mehltau-Pusteln zu finden. Kontrollieren Sie intensive Bestände nach den vorhergesagten Niederschlägen weiterhin auf Blattkrankheiten. Für die Ermittlung der Schadschwelle von Septoria wird das viertoberste voll entwickelte Blatt ausgezählt. Wenn 20 von 100 Pflanzen einen Befall aufweisen, ist die Schadschwelle erreicht.



Septoria auf einem Weizenblatt.

Die hohe Sonneneinstrahlung der letzten Wochen hatte eine natürliche wachstumsregulierende Wirkung auf die Getreidekulturen. Bei der Nachverkürzung ist deshalb Zurückhaltung angesagt. Falls der Weizen doch noch nachgekürzt werden soll, kann dies bis ins DC 49 mit beispielsweise Prodx oder Etephon gemacht werden.

Aufgrund der fehlenden Feuchtigkeit hat die mineralische Schossergabe in manchen Beständen nicht die gewünschte Wirkung erzielt. Wer die Schossergabe organisch mit Gülle vorgenommen hat, war in diesem Jahr oft besser bedient. Ab dem Stadium DC 37 (Fahnenblattspitze sichtbar) kann die mineralische Ährensorge erfolgen. Eine frühe Ährensorge wirkt sich eher auf den Ertrag, eine späte Ährensorge eher auf den Proteingehalt des Weizens aus.



In der Gerste sind die Grannenspitzen sichtbar.

Die Gerstenbestände gehen auf das Stadium DC 51 (Ährenspitzen sichtbar) zu oder haben es bereits erreicht. Auch die Gerste sieht gesund aus, teilweise sind leichte Sprekelnekrosen oder Netzflecken zu finden. Die Fungizidbehandlungen dürften vielerorts bereits abgeschlossen sein. Ab dem Stadium DC 51 steht nur noch das Produkt Pandorra für die Krankheitsbekämpfung zur Verfügung.

Der Beizschutz in den Zuckerrüben lässt langsam nach

Die Zuckerrüben befinden sich zwischen 2-Blatt- und 4-Blattstadium. Aufgrund der Trockenheit wachsen die Rüben aktuell nur zögerlich. Bis zum 4-Blattstadium sind sie anfällig für Erdflöhschäden. Die Beizung mit Buteo Start verspricht einen Schutz von 4 bis 6 Wochen. In früh gesäten Rüben lässt dieser Schutz nun langsam nach. Falls die frühen Rüben das 4-Blattstadium noch nicht erreicht haben, sollten Feldkontrollen auf Schabstellen durchgeführt werden. Bei Erreichung der Schadschwelle kann eine [Sonderbewilligung](#) zur Bekämpfung des Erdfloh's mit Pyrethroiden beantragt werden.



Der Beizschutz von früh gesäten Zuckerrüben lässt langsam nach.

Im Mais gibt es einen neuen Drahtwurmschutz

Die ersten Maissaaten wurden vorgenommen. Aktuell sind die Böden trocken und der Mais keimt je nach Restfeuchtigkeit nur langsam. Die Zeitspanne, in der der Mais anfällig auf Schädlinge wie Drahtwürmer oder Krähen ist, verlängert sich dadurch. Ein wenig Regen wäre förderlich, um die Keimung und die Jugendentwicklung des Maises zu beschleunigen.

In den kommenden Tagen / Wochen werden noch einige Maisansaatenerfolgen. Betriebe, die in der Vergangenheit Probleme mit Drahtwürmern hatten oder Schäden befürchten, steht mit [Beluga](#) ein neues Produkt zur Bekämpfung zur Verfügung.

Beluga ist ein Insektizid-Granulat, das auf dem Wirkstoff Spinosad basiert. Das Granulat wird bei der Pflanzung von Kartoffeln oder bei der Maissaat ausgebracht. Die empfohlene Aufwandmenge liegt bei 12 kg/ha. Für eine optimale Wirkung ist der Einsatz eines [Diffusors](#) notwendig.

Im ÖLN muss vor der Anwendung eine [Sonderbewilligung](#) beim kant. Pflanzenschutzdienst eingeholt werden. Für die Erteilung der Sonderbewilligung muss von folgenden Kriterien mindestens 1 erfüllt sein:

- Kunst- oder Naturwiese oder BFF im Ackerbau auf dieser Parzelle in den Vorjahren*
- Drahtwurmschaden auf dieser Parzelle festgestellt (in den Vorjahren* oder der Mais muss nachgesät werden)
- bewässerte Kultur auf dieser Parzelle in den Vorjahren*



Mit Beluga steht ein neues Produkt zur Bekämpfung des Drahtwurms zur Verfügung.